

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/01/2020

**über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 12.03.2020,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Raum 4**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:15 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Wolfgang Schäfer

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert
Herr Timo Hennig
Herr Detlef Levenhagen
Frau Susanne Lohmann
Herr Bernd Röper
Herr Wolfdietrich Siller
Herr Benjamin Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Frau Margit Goldbeck
Herr Rainer Möller

i. V. f. Herrn Griesenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Arthur Klaus Korte

Seniorenbeirat,
nur öffentlicher Teil

Verwaltung

Herr Henning Wachholz
Frau Sieglinde Thies
Frau Ines Wilke
Herr Thomas Noell

FD I.1, Beteiligungsmanagement
Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg
Herr Ali Haydar Mercan
Herr Andreas Plässer

Bürgerliche Mitglieder

Herr Hinrich Schmick

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2019 vom 14.11.2019
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.1.1. Liquidität des Betriebes
 - 6.1.2. Statistische Jahreseckwerte Kläranlage 2019
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Abnahme B-Plan 88 Teil B
 - 6.2.2. Sanierungsplanung 2020
 - 6.2.3. Projekt Prozesswasserbehandlung
 - 6.2.4. RKB Fa. Basler
 - 6.2.5. Neuer LKW Bauhof
 - 6.2.6. Jahresabschlussprüfung 2019 der SBA
 - 6.2.7. Jahresergebnis 2019 Stadtentwässerung
 - 6.2.8. Jahresergebnis 2019 Bauhof
 - 6.2.9. Neues Gutachten zur Beitragskalkulation
 - 6.2.10. Müllsammelaktion
7. Anlage von liquiden Mitteln zur Reduzierung von Verwahren-
gelten bei den Stadtbetrieben Ahrensburg

2020/027

- 8. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- 8.1. Schlaglöcher
- 8.2. Verwaiste Baustellenschilder
- 8.3. Zustand Wanderwegnetz
- 8.4. Weg Richtung Schlosskirche

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schäfer, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, Herrn Korte als Vertreter des Seniorenbeirates, Frau Ines Wilke aus der Stadtverwaltung sowie die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg.

Im Anschluss verpflichtet Herr Schäfer das Bürgerliche Mitglied Margit Goldbeck mit einem symbolischen Handschlag auf eine gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von neun ordentlichen sowie einem vertretenden Gremiumsmitglied stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen und Anregungen gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkausschuss stimmt der mit Datum vom 28.02.2020 versandten Tagesordnung ohne weitere Änderungen zu.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2019 vom 14.11.2019

Das Protokoll Nr. 04/2019 vom 14.11.2019 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

6.1.1. Liquidität des Betriebes

Die Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes

Kontostände:

Stadtentwässerung Giro-Konto: 3.016.105 T€

Bauhof Giro-Konto: 44.934 T€

Für Guthabenzinsen ist ein Verwarentgelt i. H. v. 0,5 % zu zahlen. Der den Stadtbetrieben Ahrensburg seitens der Sparkasse Holstein eingeräumte Freibetrag i. H. v. 1 Mio. € wurde aufgeteilt in 925 T€ (SEA) sowie 75 T€ (Bauhof).

6.1.2. Statistische Jahreseckwerte Kläranlage 2019

Der Werkleiter erläutert die in der Vorwoche überwiegend per Mail übersandte Tischvorlage.

Jahresschmutzwassermenge (Seite 1)

Der Zulauf zur Kläranlage sank i. Vgl. zu Vorjahren merklich, wie der Wert für die Jahresschmutzwassermenge belegt. Dies gilt auch für den Jahreswert inkl. der Niederschlagswassermengen. Da jedoch die Jahresniederschläge zum Vorjahr stiegen, lässt sich der zuvor genannte Rückgang der Schmutzwassermengen i. W. auf den gesunkenen Trinkwasserverbrauch des Jahres 2019 zurückführen. Zudem war in den ersten Monaten des Jahres 2018 noch ein stärkerer Zulauf zur Kläranlage zu verzeichnen, der sich mit den erhöhten Grundwasserständen des sehr regenreichen Jahres 2017 sowie einem regenreichen Jahresbeginn 2018 begründen lässt.

Klärschlammentwicklung 2009 – 2019 (Seite 2)

Die Annahme von Co-Substraten aus i. W. Fettabscheiderinhalten für die Optimierung der Faulprozesse im Klärschlamm zwecks Klärgaserzeugung und anschließender Verstromung des gewonnenen Gases in den BHKW steigt zum Vorjahr deutlich.

Dieser Mengenanstieg hat Einfluss auf den gestiegenen Anfall an Naßschlamm sowie getrockneten Klärschlamm zur Verbrennung. Die trotzdem leicht gesunkene Anzahl der abgefahrenen Container mit getrocknetem Klärschlamm ist u. a. auf eine bessere Entwässerung des Schlammes zurückzuführen.

Die Entsorgung des Klärschlammes wird aufgrund der nicht unerheblichen Jahreskosten etwa alle drei Jahre europaweit neu ausgeschrieben, zuletzt von 2018 auf 2019. Im Ergebnis kam es zu einer merklichen Kostensteigerung von 75 €/t auf 115 €/t.

Fällungsmittel 2014 – 2019 (Seite 3, 4)

Der Einsatz von Methanol dient der Reduzierung von Nitratstickstoff unter Umwandlung in elementaren Stickstoff. Die Dosierung ist abhängig vom Verschmutzungsgrad des Abwassers. Der Verbrauch zum Vorjahr ist leicht gestiegen.

Der Einsatz von Eisen-III-Chloridsulfat dient der Fällung von Phosphat. Der Verbrauch in Filtration und Belebung wich zu den beiden vorangegangenen Jahren nicht nennenswert ab.

Der Werkleiter merkt an, es sei ggf. sinnvoll, die in den zwei Tabellen auf Monate bezogenen Daten für Fällungsmittel zukünftig auf den Jahresverbrauch zu verdichten, da sich dem Gremium aus den Monatsangaben offensichtlich keine zusätzlichen Erkenntnisse erschließen, die nicht auch aus den aggregierten Jahreswerten abzuleiten wären.

Der Vorsitzende stellt diesen Aspekt zur Diskussion und konstatiert umgehend die Zustimmung des Gremiums für eine zukünftig verkürzte Darstellung.

Untersuchungsergebnisse 2018/2019 (Seite 5)

Hinsichtlich des Überwachungswertes „Chemischer Sauerstoffbedarf“ (CSB) sowie der weiteren aufgeführten Werte kam es im laufenden Jahr 2019 zu keiner Überschreitung des CSB-Wertes und des Stickstoff-Grenzwertes. Die letzte Überschreitung des CSB-Wertes gab es im März 2018.

Aufgrund der „4 von 5 Regel“ bleibt eine Überschreitung dann nicht ohne negative Konsequenzen auf die Jahresabgabe, sofern die gemessenen Abweichungen nicht mindestens zwölf Monate auseinanderliegen. Da dies nicht zutraf, stieg die Abwasserabgabe demnach nicht. Aufgrund des selbst erklärten, zur Soll-Vorgabe niedriger einzuhaltenden Messwertes waren also 38.653 € zu zahlen. (Bei nicht erklärtem niedrigeren Wert, also dem normalen Soll-Wert, betrüge die Abgabe normalerweise 51.538 €).

Energieversorgung Stadtentwässerung (Seite 6)

Mit der Annahme von mehr Fettabscheiderinhalten konnte die Erzeugung von Klärgas gesteigert werden, was zu einer in Summe über alle BHKW erhöhten Verstromung des Gases bei gleichzeitig moderatem Zukauf von Gas geführt hat. Je nach Auslastung der BHKW kann trotz gestiegenem Anteil an Klärgas die zugekaufte Gasmenge auch einmal leicht höher liegen. Dies hat u. a. mit der zeitweisen Außerbetriebnahme der BHKW aufgrund regulärer Wartungen oder auch unerwarteter Reparaturausfälle zu tun. Aufgrund des gesamt gestiegenen Klärgasvolumens für die Verstromung konnten rd. 328 Tsd. kWh ins Netz eingespeist werden.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Wachholz den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen dem Anstieg von gewonnenem Klärgas bei (signifikantem) Anstieg von Einwohnerzahlen.

Auch eine vorläufig ausreichende Kapazität der Kläranlage sei noch gegeben. Auch, um die vorhandene Kapazität, insbesondere für den Parameter Stickstoff, zu strecken, werde das laufende Projekt der Prozesswasserbehandlung umgesetzt.

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Abnahme B-Plan 88 Teil B

Am 17.12.2019 erfolgte die VOB-Abnahme der Ingenieurbauwerke (Kanäle und Rückhaltebecken) und die Übergabe an die Stadtbetriebe Ahrensburg. Zwischenzeitlich wurden die Anlagen als unentgeltlich übernommen mit rd. 4,2 Mio. € in das Anlagevermögen der Stadtentwässerung aktiviert.

Der Werkleiter erläutert hierbei kurz die Zusammenhänge zwischen unentgeltlich übernommenen Anlagen und der Zahlung von Kanalanschlussbeiträgen durch den Erschließungsträger. Er erwartet, dass sich aus der Erschließung des Teiles 88 B (WAS) nach Kostenfeststellung kein Erstattungsanspruch aus Kanalanschlussbeiträgen an die WAS ergeben wird. Andererseits geht er davon aus, dass dieses beim Teil 88 A (May Gruppe) aller Voraussicht nach der Fall sein wird. Die genaue Höhe ist allerdings noch nicht bekannt.

Weiterhin berichtet der Werkleiter zu diesem Vorhaben, dass man sich hinsichtlich der bemängelten Betonkanäle (Rissbildung) zu einer Gewährleistungsverlängerung auf zehn Jahre geeinigt hat. Zudem werden zwecks Rissbeobachtung auf Kosten der Baufirma Gipsmarken installiert (drei Stück je betroffener Haltung) und deren Veränderung beobachtet. Schließlich wurde auch die Gewährleistungsbürgschaft erhöht.

6.2.2. Sanierungsplanung 2020

Derzeit sieht die Planung vor, dass abschnittsweise die Schmutzwasserkanäle in den Straßen Am Wiesengrund, Fannyhöh, Lohkoppel, Schillerallee sowie Buchen-, Eichen- und Eschenweg saniert werden. Die Ausschreibung der Maßnahme soll vor den Sommerferien, der Baubeginn nach der Sommerpause erfolgen.

6.2.3. Projekt Prozesswasserbehandlung

Vom Projektträger Jülich wurden für die Maßnahme insgesamt 200 T€ Fördermittel genehmigt.

Ein Vorabzug der Entwurfsplanung liegt mittlerweile vor. Die Maßnahme verläuft im Zeitplan und ein Genehmigungsantrag soll noch im April gestellt werden. Leistungsverzeichnis-Texte werden im Juli fertig zur Verfügung stehen, sodass eine Beauftragung vs. im September erfolgen kann. Im Wesentlichen aufgrund von Lieferzeiten kann der Baubeginn erst im Winter 2020/2021 erfolgen, allerdings können die Erdarbeiten möglicherweise noch in 2020 begonnen werden. Die Fertigstellung der Arbeiten ist aus heutiger Sicht für Juli 2021 geplant. Die Kosten bewegen sich innerhalb des Budgetansatzes von 1,3 Mio. € - aktuell 970 T € zzgl. Planungsleistungen - womit im Budget etwas Spielraum verbleibt. Nach der Ausschreibung im kommenden Sommer kann Näheres berichtet werden.

6.2.4. RKB Fa. Basler

Im Freigelände neben Fa. Basler gehen die Arbeiten zur Erstellung eines neuen Regenklärbeckens gut voran. Ausführendes Unternehmen ist die Fa. Cornelius aus der Region Heide. Mit der Fertigstellung wird vmtl. bis Ende April zu rechnen sein.

6.2.5. Neuer LKW Bauhof

Der Protokollführer, der mit der Ausschreibung des LKW befasst war, berichtet, es komme hs. der ursprünglich für Ende 2019 angegebenen Lieferzeit des Fahrzeuges zu einer Verzögerung bis Anfang Juni 2020. Dies wurde vom Hersteller mit dem Einsatz der gänzlich neuen Digitaltechnik begründet, die die herkömmlichen Außenspiegel ersetzt.

In Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Fahrgestells könne auch der Winterdienst-Aufsatzstreuer erst unmittelbar im Anschluss bereitgestellt werden, obwohl weitaus früher lieferbar. Das Anbau-Schneekehrrschild wurde in dieser Woche geliefert.

Aufgrund dieser Sachumstände erfolgte ein Mittelübertrag von 2019 in den Investitionsplan des Jahres 2020.

6.2.6. Jahresabschlussprüfung 2019 der SBA

Ab Montag, 16.03.2020, wird die Fa. Mercurius aus Lübeck mit den Arbeiten zur Jahresabschlussprüfung 2019 beginnen. Die Prüfungsarbeiten sind auf die Dauer von 2 - 3 Wochen angesetzt.

6.2.7. Jahresergebnis 2019 Stadtentwässerung

Der Stadtentwässerungsbetrieb erwartet ein gutes bis sehr gutes Jahresergebnis 2019. Dies resultiert aus über der Planung liegenden Abwassermengen, einem Mengenanstieg in der Annahme von Fettabscheiderinhalten, daraus resultierend durch die Verstromung von mehr Faulgas gesunkenen Kosten aus dem Zukauf von Strom, sowie vermindert angefallenem Materialaufwand in weiteren Positionen der Erfolgsplanung.

6.2.8. Jahresergebnis 2019 Bauhof

Für den Bauhof wird ein positives Jahresergebnis etwa in Höhe von rd. 30 T€ erwartet. Die Struktur der Kosten ähnelt in Art und Höhe denen der Vorjahre. Wesentliche Kostensteigerungen ergeben sich regelmäßig aus den jeweiligen Tariflohnerhöhungen.

6.2.9. Neues Gutachten zur Beitragskalkulation

Beauftragt wurde erneut das 10-Jahresgutachten zur Beitragskalkulation (Erstmalige Herstellung einer Anlage, z. B. aus Erschließung). Im Rahmen der Arbeiten hierzu fließt ein, was in den vergangenen zehn Jahren aus Erschließungen im Stadtgebiet hinzugekommen ist, aber auch, was sich mit Blick in die Zukunft für die kommenden zehn Jahre in Planung befindet.

6.2.10. Müllsammelaktion

Frau Thies berichtet, die diesjährige Müllsammelaktion („Frühjahrsputz“) finde statt. Lediglich das gemeinsame Essen sei abgesagt worden. Eine Pressemitteilung habe es gegeben; das Event sei für das kommende Wochenende angesetzt. Andere Organisationseinheiten, z. B. Vereine, können nach Belieben und Erfordernis von diesem ersten offiziell gemachten Termin abweichen. Vmtl. werde aber auch das Gemeinschaftshaus Gartenholz die Aktion eine Woche später durchführen.

7. Anlage von liquiden Mitteln zur Reduzierung von Verwarentgelten bei den Stadtbetrieben Ahrensburg

Die Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Herr Wachholz erinnert kurz daran, er habe in der vorangegangenen Sitzung die Absicht geäußert, zum Thema mittels Erstellung einer Vorlage auf dem Stand aktuellster Erkenntnisse zusammenfassend berichten zu wollen.

Hierzu gehörte auch die inhaltliche Abstimmung mit dem RPA. Im Ergebnis, so der Werkleiter, sei man übereingekommen, dass die realisierbaren Einsparungen selbst bei den zwei sichersten Varianten der befristeten Geldanlage (Bausparer sowie Inhaberschuldverschreibung) in letzter Konsequenz doch mit Ausfallrisiken behaftet wären. Insofern kann Herr Wachholz aktuell keine der in der Vorlage dargestellten Anlageformen befürworten.

Der Vorsitzende und die anwesenden Gremienmitglieder stimmen darin überein, die Vorlage Nr. 2020/027 als Kenntnisnahme zu behandeln und danken Herrn Wachholz für die thematische Ausarbeitung.

Anschließend allgemeine Fragen zum Thema:

Höhe des Freibetrages

Herr Levenhagen erkundigt sich zur Aufteilung des Freibetrages.

Der von der Sparkasse Holstein zwecks Reduzierung der Zahlung von Verwarentgelten eingeräumte Freibetrag für die Stadt Ahrensburg beträgt insgesamt 5 Mio. €. Hiervon wurden aufgrund Entscheidung der Stadtverwaltung 1 Mio. € den Stadtbetrieben Ahrensburg zugewiesen sowie weitere 1 Mio. € den Stadtwerken Ahrensburg.

Interne Alternativen zur Geldanlage

Herr Stukenberg weist auf den Mittelbedarf bei den Stadtwerken Ahrensburg hin. Ggf. wäre zu prüfen, inwieweit über einen Kassenkredit an die Stadt Ahrensburg die indirekte Verschiebung von Liquidität den Stadtwerken Ahrensburg zu Gute kommen sollte und könnte.

Externe Alternativen der Geldanlage

Herr Möller äußert Verwunderung darüber, dass es so schwer sein soll, Geld sinnvoll anzulegen.

Herr Wachholz entgegnet, eine Anlage bei anderen Banken sei jederzeit in für kommunale Zwecke passender Art möglich, jedoch immer mit einem nicht auszuschließenden Risiko verbunden, welches teilweise Einbußen - bis hin zum Totalverlust - der angelegten Mittel zur Folge haben könne.

Verteilung des Guthabens auf mehrere Banken

Herr Levenhagen erkundigt sich zu der auch in der Vorlage behandelten Option einer Aufteilung von Freibeträgen aufgrund der Einrichtung eines Bankkontos bei einer weiteren Bank.

Herr Wachholz antwortet, da eine Aufteilung der Mittel für die Stadtentwässerung kaum Sinn mache, da entsprechender Aufwand entstünde, um die Gebührenzahler auf unterschiedliche Bankverbindungen aufzuteilen, bliebe nur der Bauhof dbzgl. zu betrachten.

Hier verhielte es sich dann so, dass kaum genug Buchungsfälle und Geschäftsvolumen zustande kämen, um überhaupt entsprechend attraktive Konditionen eingeräumt zu bekommen. Er habe aus diesem plausiblen Grund kein Angebot eingeholt.

8. Anfragen, Anregungen, Hinweise

8.1. Schlaglöcher

Herr Siller erkundigt sich nach möglichen zeitnahen Maßnahmen, die umfänglichen Schlaglöcher Alte Reitbahn und Stormarn Parkplatz betreffend.

Frau Thies entgegnet, dass entsprechende Arbeiten just heute vorgenommen worden seien, indem die Löcher zunächst grob verfüllt wurden, um sofortige Abhilfe zu schaffen.

8.2. Verwaiste Baustellenschilder

Herr Siller verweist auf offenkundig nicht abgerüstete Baustellenbeschilderungen im Bereich Adolfstraße, zwischen Klaus-Groth- und Fritz-Reuter-Straße. Frau Thies bestätigt, überall im Stadtgebiet sei die Lage nahezu unübersichtlich geworden, was nicht abgebaute Beschilderungen betreffe. Der Bauhof werde es wiederkehrend so handhaben, dass diese Schilder in den kommenden Tagen von den Beschäftigten der Kolonnen eingesammelt und am Bauhoflager untergestellt würden.

8.3. Zustand Wanderwegnetz

Herr Möller erwähnt den Zustand der Wanderwege speziell am Beispiel des Abschnittes Zur Vogelschar Richtung Schmalenbeck.

Die Leiterin des Bauhofes stimmt ihm nachdrücklich zu. Die Situation der Wanderwege insgesamt sei nicht befriedigend.

Während in der jüngeren Vergangenheit jeweils ein bis zwei Abschnitte für eine Sanierung vergeben worden seien, reiche dies längst nicht mehr aus. Sobald die Möglichkeiten einer umfänglicheren Sanierung mit der beauftragenden Verwaltung geklärt seien, werde sich auch der Bauhof an den bestimmten Arbeiten beteiligen, sobald trockenes Wetter vorherrsche. Soweit bekannt, sei für 2020 auch eine Sanierung der Brücken vorgesehen.

8.4. Weg Richtung Schlosskirche

Frau Lohmann beschreibt ein sich ständig wieder bildendes Rinnsal im Bereich des Weges Richtung Schlosskirche.

Frau Thies erklärt, hieran ließe sich grundsätzlich nichts ändern, man könne die Auswaschung lediglich immer wieder auffüllen.

gez. Wolfgang Schäfer
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer